

[der Tagsatzung] in Baden vorzusprechen. Da es einem derartigen Vorhaben unbedingt zuvorzukommen gelte, ersuche er ihn, von [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] - gleich wie er, von Roll, dies bereits bei Glarus und anderen Orten erreicht - eine Ortsstimme zu erwirken. Hiebei werde ihm die übersandte Kopie [einer solchen Ortsstimme] bestimmt eine Hilfe sein. Im übrigen verweise er ihn auf das, was sie anlässlich ihres Zusammentreffens in Zug besprochen hätten. Er möge daher alles ihm nötig Scheinende veranlassen; dabei brauche er keineswegs mit Geld zu sparen, würden ihm die Auslagen doch grosszügig zurückerstattet. Hoffentlich werde alles gemäss ihren Vorstellungen ablaufen. Jedenfalls müsse man darauf dringen, dass alle Orte bei ihren Erkenntnissen verblieben.

Original, mit Siegel
 AH 31, 260-261 - Blatt 260^v und 261^r leer

[1628] Oktober 29.

A

ERKANNTNIS VON AMMANN UND RAT VON AEGERI IM STREIT ZWISCHEN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN UND SECKELMEISTER [JAKOB] ZUERCHER EINERSEITS UND DEM JUNGEN STEINER VON ZUERICH ANDERSEITS

Am 29. Oktober sei nach Anhören des Vortrags von Stadtschreiber [Beat Jakob] Knopfli und der Berichte von Seckelmeister [Hans] Staub und [Gotteshaus-] Ammann [Adam] Signer von Ammann und Rat von Aegeri beschlossen worden, "dass die Erkhandtnus so dem Jungen Steiner von Zürich Jüngst vor stadt und ampt[srat] Ertheilt wordten aber siner gägenpart hindterrugs undt on wüsen auch unforandtwortet ussbracht Zwischen Jme Steiner herrn aman Zurlouben und Sehellmeister Zürer [Zürcher] undt sinen sünen gänzlich uffgehept sin hin gägen aber so sölle herrn aman Zurlouben siner gült bürg undt nachwährschafft ledtig sin und die steinerische will das holtz vorhandten und Jr sumen darmit und darum uffglüffen sy sich umb Jhr gebürendte Erste ansprach mit holtz bezalen lasen der Zins und Jr Kosten uffge-

hept gleicher wis als Sechellmeister Zürer gägen herrn thoman Zurlindten, [Sihl-
herr von Zürich], auch gerichtet wordten."

Konzept
AH 31, 262 - Blatt 262^V leer

79

1616 Juni 12., Leuggern

A

BRIEF VON KOMTUR JOHANN LUDWIG VON ROLL AN AMMANN [KONRAD III.]
ZURLAUBEN, ZUG

Brief und Beilage, denen er entnommen, was Oberst [Johann Konrad] von Beroldingen "angesponnen", habe er erhalten. In diesem Zusammen-
hang bitte er ihn dringend, die Ortsstimme von Zug [im Streit um die Kommende Tobel] "*In bester form us[ze]bringen, Lutt der Copy wie Jch verhoff mein Bruder [Johann Peter von Roll] dem hr. schon albereit werde Zugeschickt haben, wo es nit beschechen, So schrib Jch Jme solle gemelte Copei Jme angentz Übersenden, damit Nündt versumbt werde*".

Sollte Nuntius [Ludovico di Sarego] in dieser Angelegenheit ein Schreiben an die [kath.] Orte richten, möge er zusehen, dass man sich dadurch nicht beeindrucken lasse und auf jeden Fall bei den Beschlüssen der vergangenen Jahrrechnung von Baden [1615], die ja ihrerseits auf ein Schreiben des Nuntius hin erfolgt seien, verbleibe. Ohne Zweifel seien ihm diese genannten Beschlüsse - habe er doch persönlich eine Kopie davon angelegt - noch in bester Erinnerung.

Der Nuntius sei zu bitten, sobald er aus Rom eine Antwort erhalte, ihm diese, noch bevor er [in der Streitsache um die Kommende Tobel] etwas unternehme, zukommen zu lassen.

All seine, Zurlaubens, Mühe und Arbeit werde er zu belohnen wissen, und "*[es solle] Jme gwißlich gehalten werden wass versprochen worden*". Beroldingen werde "*allen flis anwenden damit ers durchtruckhe damit er Jme vill Credit In und usser der Eidtgnoschaft mache*". Hoffentlich aber werde dieser damit scheitern. "*Jch wolte dan gern sterben, wan nur dem Langen storchen den Fossen gemacht wurde damit man seche dass er nit allein*